

Jahresbericht 2013

Liebe Familie, liebe Freunde,
wie in jedem Jahr, wollen wir auf das zu Ende gegangene Jahr zurückblicken und von unseren wichtigsten Ereignissen berichten.

2013 begann mit der traditionellen Kartoffelsuppe mit thailändischen Gewürzen, Kaffee und Kuchen.

2014 verschieben wir diese Veranstaltung ausnahmsweise vom 1.1. auf Sonnabend, den 01. Februar 2014, weil das der erste Tag nach Stefans Versetzung in den Ruhestand sein wird. Der Beginn des Pensionärsdaseins ist doch viel mehr Anlass zum Feiern, als die schnöde Tatsache, wieder ein Jahr älter geworden zu sein. Deshalb also statt am Neujahrstag am Sonnabend, den 1.2.14 aber wie immer ab 16 Uhr.

So, nun geht's aber mit dem Rückblick los.

Zuerst 'mal das Erfreulichste: Reinhard, Ehrhards Bruder, geht es unglaublich gut. Zwar muss er regelmäßig allerlei Medikamente nehmen, aber er kann inzwischen wieder arbeiten und reisen, kurz die ganze Familie hat wieder ein normales Leben, das nicht mehr ständig von seinen gesundheitlichen Problemen dominiert wird.

Um den Jahreswechsel hatten wir erfahren, dass die Krebserkrankung unseres Freundes Heino sich so dramatisch entwickelt hatte, dass wir Mitte Januar über's Wochenende nach Basel flogen und mit dem Zug weiter nach Solothurn fuhren. Als wir am Nachmittag bei ihm und seiner Frau zu Hause waren, konnten wir alle zusammen trotz des dramatischen Anlasses gemütliche Stunden mit intensiven Gesprächen verbringen und mit seiner Tochter, die wir vorher noch nie getroffen hatten, eine freundschaftliche Beziehung aufbauen und hoffen, dass sie uns im kommenden Frühjahr besuchen kommt. Wenige Tage später starb Heino.



Da für eine fröhliche Feier von Michals und Reinhards Geburtstagen in den vergangenen Jahren keine Zeit war, die gesundheitliche Entwicklung inzwischen aber stetig erfreulich voranschritt, kam die ganze Familie Anfang April nach Berlin und wir gingen in den Friedrichstadtpalast, um die schillernde und angenehm-spannende Seite des Lebens von ganz oben aus der Wall Sky Lounge zu genießen und den Tag anschließend mit einem köstlichen vegetarischen Abendessen im Cookies Cream zu beenden.

Am 10. Mai flogen wir nach Lyon, um am Sonnabend in Roche, einem Dorf in der weiteren Umgebung von St. Etienne die „Verpartnerung“ von Patrick und Philippe zu feiern. Da ihre Familien und ihr Freundeskreis sehr groß ist, gab es zwei Termine und alle konnten sich einen davon aussuchen. In einem für solche Feste gebauten Veranstaltungshaus, das die beiden ge-



mietet hatten, lernten wir schon vor Beginn der Feier einen Teil der anderen Gäste kennen, mit denen gemeinsam wir Tische rückten, Gemüse schnippelten, Mittag aßen und den Wein probierten Als es richtig losging, fühlten sich trotz regnerischen Wetters alle schon zu Hause und wie ein Teil der Familie.

Rechtzeitig zu Mittsommer flogen wir nach Stockholm, wo wir für drei Wochen Lars' Wohnung hüteten. Weil es ihnen im vorigen Sommer so gut gefallen hatte, kamen Anton und Sophie uns in den ersten Tagen besuchen und gemeinsam gingen wir ins Astrid-Lindgren-Museum, ins Abba-Museum, fuhren nach Waxholm, wo wir nach Jahren ergebnislosen Suchens endlich die Lampe für unseren Berliner Esszimmertisch entdeckten und erst einmal in Lars' Wohnung schleppten.



Außer einem Café am Normmälärstrand, das gerade erst eine Woche vor Midsommar eröffnet hatte, gibt es sonst über nichts zu berichten, was wir zum ersten Mal gemacht hätten – allerdings gibt es einige Sachen, die wir auf den Sommer 2014 verschieben mussten, weil uns die Zeit nicht ausgereicht hat.



Vom 29. Juli bis 11. August fand in Berlin wieder Young Euro Classic statt, ein Festival bei dem Jugendorchester aus aller Welt ihr hervorragendes Können darbieten. Wir haben uns im Laufe der Jahre zu wahren Fans entwickelt und haben in diesem Jahr insgesamt fünf atemberaubend schöne Konzerte mit einigen unserer Freunde besucht. Der absolute Höhepunkt für Ehrhard war der Auftritt von John Neumeier auf dem Ballettabend. Das letzte Konzert war auch auf andere Weise umwerfend, aber trotz eines kleinen Schreckens zwischendurch, wunderbar
<http://www.tagesspiegel.de/kultur/umwerfend/8628794.html>

Vom 31. August bis 2. September fuhren wir nach Rieste zu unseren Freunden Marion und Matthias zur kombinierten Umbau- und Geburtstagsfeier. Bei schönem Wetter, leckeren Würstchen und Salaten sowie köstlichem Bier feierten wir mit gefühlt tausend Freunden der beiden Matthias' Geburtstag und das neue Bad sowie die umgebaute Küche.

Da Rieste nur einen Steinwurf von Alfhausen entfernt ist, machten wir uns am Montag dorthin auf, um Ehrhards ehemalige Chefin aus MP-Travel Line-Zeiten zu treffen. Paula und Ehrhard hatten sich 20 Jahre nicht gesehen und umso größer war die Wiedersehensfreude.

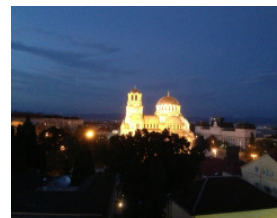
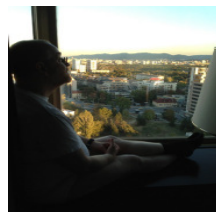


Am Sonnabend, den 21.09. führte uns, Lukas und Alex unsere alljährliche „Expedition“, die unser Freund Joachim immer in die weitere Umgebung von Berlin organisiert, nach Schwerin.



Gleich am folgenden Wochenende flogen wir mit Nina, Heike & Emo, Silke & Klaus und Gabi und Mischu nach Sofia. Dabei waren Gabi und Mischu die erste Überraschung, die Heike organisiert hatte, denn die waren schon im Warteraum im Flughafen Tegel, als wir dort ankamen.

Unter Emos Führung und von Mischu orts-, sprach- und familienkundig unterstützt, machten wir Sightseeing nicht bloß in der Stadt, sondern auch an geschichtsträchtigen Orten aus verschiedenen Epochen.



Am 2. November flogen wir wieder über Abu Dhabi nach Bangkok und kamen am Sonntag Abend in Pattaya an. Alles war wie im vorigen Jahr, nur dass Ehrhard leider drei Tage krank und danach noch eine Woche lang von einem Magen-Darm-Infekt in seiner Bewegungsfreiheit eingeschränkt war. Stefan hatte das geschickter Weise schon 2 Wochen vor dem Urlaub absolviert; es war also nichts Dramatisches, aber im Urlaub ärgert man sich über die „verlorenen“ Tage.

Immerhin konnten wir zusammen mit Christoph einen Tagesausflug nach Hua Hin unternehmen. Dieser Ort liegt auf der anderen (westlichen) Seite des Golfs von Thailand¹ und deshalb muss man mit dem Auto zunächst nordwärts bis zum Flughafen Bangkok, dann im Süden auf einer Autobahn durch bzw. über Bangkok hinweg und dann wieder südwärts fahren. Der Ort ist erheblich idyllischer als Pattaya, hat fast ein bisschen Kurortatmosphäre und würde uns sicherlich nach zwei Wochen allzu beschaulich.



Nach zwei Wochen knappe Woche Loi Kraton auf den gen. Auf einer Brücke zwischen hunderten wie Ballons in den Wasser gelassen



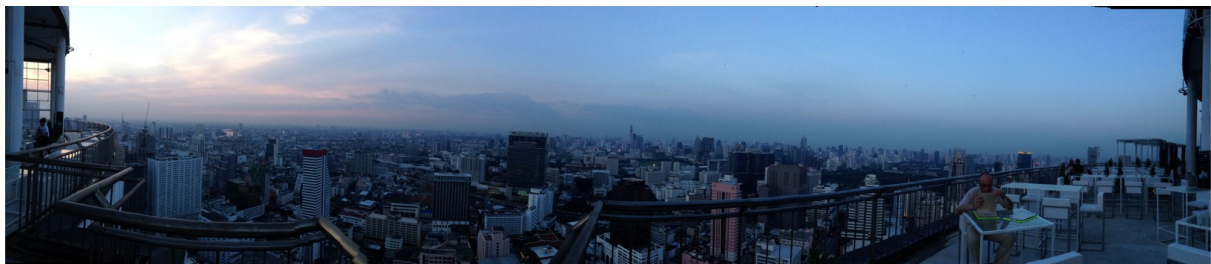
Pattaya hatten wir wieder eine Bangkok eingeplant. Dieses Mal fiel Sonntag, an dem wir dorthin umzö über den Chao Praya, eingepfercht von Menschen, bewunderten wir, Himmel stiegen, Kratons im Fluss zu wurden.

1

http://commons.wikimedia.org/wiki/File%3AKarte_Golf_von_Thailand.png

Weil es in Prospekten immer so hübsch aussieht, unternahmen wir auch eine Busfahrt zum schwimmenden Markt von Dumnoen Saduak. Leider findet jedenfalls zu der Zeit, zu der die Touristen dort ankommen, nur eine Fahrt durch einen Teil des Marktgelände statt, wo man leckeres Obst und jede Menge Kitsch für teures Geld kaufen kann. Von dem echten Markttreiben ist nur zu ahnen, dass es sich schon vor der Zeit, zu der wir erst aufgestanden sind, abgespielt haben muss.

Am letzten Abend gingen wir in diesem Jahr in das Cloud 47, um den Sonnenuntergang mit einem Rundblick über das Panorama von Bangkok beim Cocktail und Abendessen zu genießen. Dass es nicht so hoch war, wie im Jahr zuvor im 64. Stock des Banyantree-Hotels haben wir nicht als Mangel empfunden. Es war aus diesem Blickwinkel ebenfalls beeindruckend.



In diesem Jahr unternahmen wir unseren Wochenend-Trip in den Spreewald mit Heike und Emo, Silke und Klaus, Gabi und Mischu sowie Heide und Dirk erst am zweiten Adventswochenende. Wir zogen zuerst über den Weihnachtsmarkt in Cottbus und übernachteten im Hotel an der Spreewald-Therme, so dass wir nicht nur wie in den letzten Jahren den Freitag für die Therme hatten, sondern auch am Sonnabend und Sonntag Vormittag die wunderbare Anlage der Spreewaldtherme genießen konnten.

<http://www.spreewald-therme.de>

Auch dieses Jahr sind wir erstaunt, was wir so alles erlebt haben, was uns im vergangenen Jahr bewegt hat. Wir möchten keinen Moment missen.

Liebe Grüße
und gute Wünsche für 2014

Eduard & Stefan